Interessen ausloten.
Ansichten vertreten.
Verantwortung übernehmen.

BRF e.V. · c/o Uni Hamburg, FSR Rechtswiss. · Rothenbaumchaussee 33 · 20148 Hamburg

An alle Fachschaften
- per Mail –

1. September 2018

1. Newsletter 2018/19

Liebe Fachschaften, liebe BRF-Mitglieder

die letzte Bundesfachschaftentagung (kurz: BuFaTa) liegt nun schon wieder vier Monate zurück. Unter dem Thema „Weichenstellung im Jurastudium“ kamen am ersten Juni-Wochenende vom 31. Mai bis zum 03. Juni 2018 180 Delegierte aus 30 Fachschaften zur Hauptmitgliederversammlung des Bundesverbands rechtwissenschaftlicher Fachschaften e.V. (kurz: BRF) in Münster zusammen. Der inhaltliche Schwerpunkt lag auf der Erarbeitung von Verbesserungsmöglichkeiten für die juristische Ausbildung

Seitdem war der Vorstand und der Ausschuss für Koordination und besondere Aufgaben (KubA) schon sehr fleißig. Mit diesem Newsletter möchten wir euch berichten, was in dem ersten Drittel des Geschäftsjahrs 2018/19 passiert ist und was für die nächste Zeit geplant ist.

Bei Fragen und Anregungen stehen wir euch natürlich immer gerne zur Verfügung. Meldet euch einfach unter vorstand@bundesfachschaft.de.

Mit den besten Grüßen,

für den gesamten Vorstand 2018/19

Anne Kuckert
Vorsitzende

Clara Wander
Stellv. Vorsitzende, Vorstand für Öffentlichkeitsarbeit

Bundesverband Rechtswissenschaftlicher Fachschaften e.V.
c/o Universität Hamburg, FSR Rechtswiss. | Rothenbaumchaussee 33 | 20148 Hamburg
Telefon 040 - 428 38 3623 | Fax 040 - 428 38 3651 | E-Mail: info@bundesfachschaft.de
http://www.bundesfachschaft.de | http://www.facebook.com/Bundesfachschaft.Jura

I. Beschlussbuch und Tagungsbericht

Auf der BuFaTa wurde am letzten Tag im Plenum die Ergebnisse der Workshops vorgestellt und über diese abgestimmt. Diese Beschlüsse und Aufträge dienen als Arbeitsgrundlage für den KubA und Vorstand. Alle Beschlüsse hat Clara mit der Unterstützung der anderen Vorstandsmitglieder zu einem Beschlussbuch zusammengefasst, das wir Euch bereits zugeschickt haben. Neben den bisherigen Beschlussbüchern findet ihr auch dieses auf unserer Homepage unter: http://bundesfachschaft.de/wp-content/uploads/2018/06/Beschlussbuch-2018.pdf

Das Beschlussbuch wurde im Rahmen des Begrüßungsanschreibens des neuen Vorstands auch an alle wichtigen Interessenvertretungen versandt – von den Dekanaten über die Justizministerien und Praxisvereine bis hin zu Fachzeitschriften und Sponsoren. Die Beschlüsse sind auf breites Interesse gestoßen und wir sind optimistisch, dass sie weiterhin Ansatzpunkt für wertvolle Kooperationen sein werden.

Außerdem hat Clara zusammen mit den Workshop-Leiter*innen der BuFaTa einen Bericht über die diesjährige BuFaTa geschrieben. Auch diesen findet ihr auf unserer Homepage: http://bundesfachschaft.de/wp-content/uploads/2018/07/BuFaTa-2018_Münster_Tagungsbericht.pdf

Des Weiteren wird Broder eine Nachlese zur Bundesfachschaftentagung 2018 in Münster in der „Zeitschrift für Didaktik für Rechtswissenschaft (ZDRW)“ veröffentlichen. In dieser werden die Abläufe, Beschlüsse und weiteren Ergebnisse der Tagung zusammengefasst.

II. DJFT

Nach der Bundesfachschaftentagung in Münster ging es direkt in der darauffolgenden Woche vom 7. – 9. Juni 2018 für Anne und Inken hoch in den Norden nach Greifswald, um dort die Studierendenschaft im Namen des BRF e.V. auf dem Deutschen Juristen-Fakultätentag (DJFT) zu vertreten.

Am 7. Juni fand zunächst die Mitgliederversammlung unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt: Mitglieder des Deutschen Juristen-Fakultätentags sind die 44 juristischen Fakultäten Deutschlands sowie neun deutschsprachige Rechtsfakultäten im Ausland, die auf der Tagung zumeist durch ihre Dekan*innen vertreten waren. Anschließend wurde die Tagung für die Öffentlichkeit geöffnet. Neben uns als Studierendenvertretung waren unter anderem auch das Bundesministerium für Justiz und Verbraucherschutz und der Deutsche Anwaltverein vertreten. Folgende Themen standen auf der Tagesordnung: Es wurde eine Auswertung zu Ausbildungsangeboten und Schwerpunktbereichen der verschiedenen Fakultäten vorgestellt sowie über die Zukunft der Schwerpunktbereiche diskutiert. Außerdem wurde die Debatte über die Folgerungen aus der „Akte Rosenburg“ für die Jurist*innenausbildung eröffnet. Auch wurden aktuelle Studien zum Studienabbruchverhalten und zur Benotung im Examen vorgestellt, wobei wir als Vertreterinnen der Studierendenschaft von den anderen Teilnehmenden aktiv mit einbezogen wurden. Aufgrund der Arbeit des KubA im Bereich Studienabbruchsgründe hatten wir hier eine umfangreiche Wissensgrundlage, die wir konstruktiv einbringen konnten.

Aufgrund der neuen Beschlusslage des BRF e.V. haben wir uns bei der Debatte um die Schlussfolgerungen der Ergebnisse des Rosenburgprojekts für die Jurist*innenausbildung klar positioniert und uns für eine stärkere Einbindung der Thematik ins Studium ausgesprochen. Die Meinungen dazu im Plenum waren gespalten: Prof. Dr. Lege, aktuell der Vorsitzende des DJFT, lehnt eine explizite Aufnahme des NS-Justizunrechts in das Jurastudium konsequent ab. Vom BMJV hingegen wurde großes Interesse an unseren Beschlüssen und Ideen hierzu bekundet.

Auch das Thema Schwerpunktreform stand, wieder einmal, auf der Tagesordnung. Die Positionen hierzu schienen nach einigen intensiven Diskussionen mit verschiedenen Dekan*innen und Vertreter*innen der Vereine sehr festgefahren. Einige Stimmen fordern noch immer die völlige Abschaffung des Schwerpunktbereichs. Daraus können wir als Verein mitnehmen, uns bei der Suche nach Reformmodellen weiterhin aktiv zu beteiligen.

Auf die Mitgliederversammlung folgte eine Tagung zum Thema „Gelingendes Recht – über die ästhetische Dimension des Rechts“. Diese wurde am Freitagabend mit der Verleihung des Ars legendi-Preises an Prof. Dr. Susanne Hähnchen der Universität Bielefeld und Prof. Dr. Thomas Riehm der Universität Passau eröffnet. Herzlichen Glückwunsch den Beiden, und den Fachschaften der beiden Universitäten zu solch herausragenden Lehrenden!

Die Fachtagung am Samstag bestand aus Vorträgen herausragender Rechtswissenschaftler*innen zur Wahrnehmung des Rechts. Sie war sowohl inhaltlich bereichernd als auch eine gute Gelegenheit, in einen tieferen Austausch mit den Vertreter*innen der verschiedenen Fakultäten zu kommen. Unter anderem konnten wir Kontakt zur Universität Graz in Österreich herstellen und auf diesem Wege die Vernetzung über die Bundesgrenzen hinaus in Angriff nehmen.

III. Preisverleihung für den Schülerwettbewerb des DAV

Am 14. Juni war unser EDV-Vorstand Julius in Berlin bei der Preisverleihung des Schülerwettbewerbes des Deutschen Anwaltvereins.

Die Aufarbeitung der nationalsozialistischen Vergangenheit ist nicht nur für den BRF von essentieller Bedeutung. So freuten wir uns sehr, dass sich der diesjährige Schülerwettbewerb des DAV mit dieser Thematik befasste. Julius vertrat uns bei der Preisverleihung, auf welcher die hervorragenden Beiträge junger Schüler*innen von der BGH-Präsidentin und Juryvorsitzenden Bettina Limperg ausgezeichnet wurden.

Im Anschluss gab es eine themenbezogene Podiumsdiskussion, auf welcher unser Vorsitzender a.D. Janwillem van de Loo die Initiative „Palandt umbenennen“ vertrat. Weitere Podiumsteilnehmer*innen waren Bettina Limperg, die Direktorin des Fritz-Bauer-Instituts Prof. Dr. Sybille Steinbacher, der Leiter des Jena Centers, Prof. Dr. Norbert Frei und Staatsanwalt a.D. Günther Feld. Fazit der Diskussion war: Für eine richtige Aufarbeitung des NS-Unrechts ist noch viel zu tun!

IV. Ausschuss für Koordination und besondere Aufgaben

Dieses Geschäftsjahr haben wir mit 21 Ausschussmitgliedern den größten KubA aller Zeiten! So konnten zehn Arbeitskreise gebildet werden.

Die Arbeitskreise Ansprechpartnertagung, Absolventenbefragung, Digitalisierung, Gleichstellung und Studienbeginn werden weitergeführt. Neu dazugekommen sind die Arbeitskreise Psychischer Druck, Jurastudium – und was dann?, Internationales, Integration und NS-Justizunrecht.

Alle Arbeitskreise beschäftigen sich mit der Umsetzung der neusten Beschlüsse aus Münster oder haben sich Themen rund um den Verein und die juristische Ausbildung vorgenommen. So hat der KubA im Juli eine Umfrage erstellt, mit der er unsere Mitgliedsfachschaften über ihre Fachschafts- und Gremienarbeit befragte. Dies soll zur Stärkung der Fachschaftsarbeit und Verbesserung der Kooperation zwischen den Fachschaften führen. Dabei handelte es sich um einen Auftrag, den der Workshop 1 auf der BuFaTa an den KubA richtete.

Weiteres findet Ihr auf unserer Homepage unter: http://bundesfachschaft.de/kuba/

Wenn Ihr Lust habt, bei uns ehrenamtlich mitzuarbeiten und Euch inhaltlich mit ausbildungspolitischen Themen auseinanderzusetzen, dann meldet Euch gerne bei Inken unter koordination@bundesfachschaft.de.

V. BuFaTa, APT und BMBF-Antrag

Sobald eine BuFaTa vorbei ist, geht es auch schon an die nächste. Unser Vorstandsmitglied Lennart steckt mit seinem Team schon mitten in der Organisation der nächsten Mitgliederhauptversammlung des BRF e.V., die vom 23.-26. Mai in Hannover stattfinden wird. Diesen Termin könnt ihr euch gerne schon mal merken! Die BuFaTa wird unter dem Motto „Jura – Grenzenlos“ stehen und sich damit beschäftigen, wie vielfältig die juristische Ausbildung und juristischen Berufe sind. Unser Ziel ist es, möglichst viele Grenzen in den Köpfen, und dann hoffentlich später auch in der Realität, zu brechen. Für die Workshops haben wir schon konkrete Themen erarbeitet und haben

großartige Unterstützung vom KubA.

Doch auch die Planungen der beiden Ansprechpartnertagungen sind im vollen Gange. Vom 16.-18. November 2018 laden wir zur ersten Ansprechpartnertagung (APT) in diesem Geschäftsjahr ein. Die „Herbst-APT“ findet in Göttingen statt und wird sich mit den Themen „Aktionswoche Europa“, „Psychischer Druck im Jurastudium“ und "Alternativer Harmonisierungsbericht“ auseinandersetzen.

Die zweite APT dieses Geschäftsjahrs wird Ende Februar 2019 in Marburg stattfinden. Auf dieser Tagung werden wir uns ausführlich mit dem „Rosenburg-Projekt“ beschäftigen: Zentrales Thema der APT ist die Aufarbeitung des Justizunrechts während und nach der nationalsozialistischen Herrschaft. Wir sind der Meinung, dass wir als Jurastudierende eine Verantwortlichkeit gegenüber dem Rechtsstaat haben und somit wollen wir uns nicht nur über die damalige Situation informieren, sondern auch erarbeiten, inwieweit dieses Unrecht Einfluss auf die heutige Zeit und Ausbildung hat und vor allem auch, wie wird gegen diesen Einfluss vorgehen können.

Wir freuen uns auf alle Fachschaften und danken den Organisator*innen in Göttingen und Marburg für die Ausrichtung der beiden Veranstaltungen.

Im Rahmen der Vorbereitung haben Anne und Clara sich um die Finanzierung der drei Tagungen gekümmert, indem sie Ende August Fördergelder beim Bund beantragt haben. Dabei handelt es sich um einen Antrag auf Förderung hochschulbezogener Maßnahmen beim Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Der Förderzeitraum beläuft sich auf Januar bis September 2019, weshalb unsere erste APT im November 2018 vom BRF e.V. und seinen Mitgliedsfachschaften selbst finanziert werden muss. Bezüglich des Antrags heißt es jetzt abwarten und Daumen drücken!

Außerdem haben sich unser erster Finanzer Marc und Anne als ehemalige BuFaTa-Organisatorin um die Abrechnung der BuFaTa in Münster gekümmert.

VI. Führungskräfteseminar bei MLP

Kurz nach der BuFaTa wurde der Vorstand von MLP zu einem Führungskräfteseminar eingeladen. MLP ist ein Finanzberatungsunternehmen, das uns auf der BuFaTa als Sponsor finanziell unterstützt und auch einen Vortrag gehalten hat.

So hat sich der Vorstand am Wochenende des 24.-26. August in Wiesloch, dem Sitz von MLP in der Nähe von Heidelberg, getroffen und zwei Tage auf dem Campus verbracht. Im Vorfeld des Seminars musste jedes Mitglied online eine Persönlichkeitsanalyse machen, dessen Ergebnisse vor Ort mit einem Coach ausgewertet wurden. Diese Analysen bildeten die Grundlage für den Workshop Teambuilding, in dem der Fokus auf der Stärkung der Zusammenarbeit innerhalb des Vorstands lag.

Außerdem haben wir die verbleibende Zeit an diesem Wochenende für ein außerordentliches Vorstandstreffen genutzt. So haben wir uns das erste Mal seit der BuFaTa persönlich gesehen und konnten von unseren Tätigkeiten berichten und das weitere Vorgehen besprechen.

VII. Landesfachschaften

Im Juli fand in Tübingen die Baden-Württembergische Fachschaftentagung (BWFaTa) statt. Es wurden verschiedene Workshops angeboten und das Grundsatzprogramm des Landesverbandes (LRF BW) beschlossen.

Ende Juni traf sich auch die Bayerische Landesfachschaft in Bayreuth. Dort diskutierten die Fachschaftler*innen unter anderem über Themen Digitalisierung des Jurastudiums und den Studienverlauf an den verschiedenen Fakultäten.

Die Landesfachschaft NRW traf sich ebenfalls Ende Juni in Köln und sprach über die BuFaTa und die geplante Vereinsgründung. Außerdem durfte das Sprecherteam der Landesfachschaft an der Sachverständigenanhörung zur Reform des nordrhein-westfälischen Juristenausbildungsgesetzes im Rechtsausschuss des Landtags teilnehmen.